

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 9. Februar 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **Wfo Seifert** (geb. 9. Februar 1852 zu Römheld) in Thüringen):

Zwei Stücke für Orgel:

- a) **Allegro maestoso**, op. 32.
- b) **Andante cantabile**, op. 31.

2. **Niels Gade** (geb. 22. Februar 1817 zu Kopenhagen) gest. 21. Dezember 1890 ebendasselbst):

„O du, der du die Liebe bist“, geistlicher Gesang für Chor.

O du, der du die Liebe bist,  
Von uns geliebt im Lichte thronest,  
Das Herz, das deiner nicht vergißt,  
Hier schon mit Himmelswonne lohnest.  
O sieh', wie uns're Träne fließt,  
Wie dich das Auge fleht um Segen,  
In Andacht sich das Herz ergießt  
Und heil'ge Wünsche uns bewegen.

Beglücke all, die dir vertrau'n,  
Mit deiner hohen Gnadenfülle.  
Wer frommen Sinnes auf dich schaut,  
Ihm blüht das Glück in heil'ger Stille.  
Es hält uns fest des Glaubens Wort,  
Laß deine Liebe uns geleiten,  
Sie ist's, die bleibt hier und dort  
Und stärket selbst in Todesleiden. Amen!

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach) gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

„Ach, es bleibt in meiner Liebe“, Arie für Alt mit obligater Klarinette\*) und Orgel aus der Kantate: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben“.

Ach, es bleibt in meiner Liebe  
Lauter Unvollkommenheit!  
Hab' ich oftmals gleich den Willen,  
Was Gott jaget, zu erfüllen,  
Fehlt mirs doch an Möglichkeit.

4. **Gemeinde.** (Mel.: Ursprünglich weltlich. Geistlich in Joach. Magdeburgs „Tischgefängen“, 1571.)

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.  
Gott, laß den Geist der Liebe  
In meiner Seele weh'n,  
Bis meine tiefsten Triebe  
Für dich in Flammen steh'n!  
Ja, nimm dich meiner an,  
Laß mich dein Feuer füllen,  
Bis ich um deinetwillen  
Dich herzlich lieben kann!

**Vorlesung** (1. Korinther 13), **Gebet und Segen.**

\*) Ursprüngl. hohe Trompete.

Bitte wenden!

5. „Die arme Seele“. Bergisches Volkslied aus dem „Liederhort“ von Ludwig Erk (geb. 1807). Für eine Singstimme mit Orgel bearbeitet von H. Reimann.\*)

1. Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel,  
Da jauchzen die Englein und haben ihr Spiel.
2. Sie singen, sie springen und loben ihr'n Gott,  
Der Himmel und Erde erschaffen hat.
3. Dort droben, dort droben vor der heiligen Tür',  
Da steht ein' arm' Seele, die weinet so sehr.
4. „Arm' Seele, arm' Seele, was stehest du hier?  
Wenn ich dich anschau, so weinst du mir.“
5. „Warum soll ich nicht weinen, du gütiger Gott!  
Ich hab' übertreten der Liebe Gebot'.“
6. „Hast du übertreten der Liebe Gebot',  
Fall' nieder auf die Knie und bete zu Gott.“
7. „Bet' immer, bet' immer und allzeit mit Fleiß,  
So wird dir Gott schenken die himmlische Freud'.“

6. **Peter Cornelius** (geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz,)  
(gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst):

„Liebe, dir ergeb' ich mich“, Motette für achtstimmigen  
Chor, op. 18, Nr. 1.

Liebe, die du mich zum Bilde  
Deiner Gottheit hast gemacht;  
Liebe, die du mich so milde  
Nach dem Fall hast wiederbracht:  
Liebe, dir ergeb' ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten  
Und gestorben in der Zeit,  
Liebe, die mir hat erstritten  
Ew'ges Heil und Seligkeit:  
Liebe, dir ergeb' ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hat erkoren,  
Eh' als ich geschaffen war;  
Liebe, die du Mensch geboren,  
Mir zu gleichen ganz und gar:  
Liebe, dir ergeb' ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hält gebunden  
An ihr Joch mit Leib und Sinn;  
Liebe, die mich überwunden  
Und mein Herz hat ganz dahin:  
Liebe, dir ergeb' ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich will erheben  
Aus dem Grab der Sterblichkeit;  
Liebe, die mich will umweben  
Mit dem Laub der Herrlichkeit:  
Liebe, dir ergeb' ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich!

Johann Scheffler, † 1677.

Solisten: Fräulein **Franziska Schäfer**, Königl. Hofopernsängerin (Alt)  
und Herr **Hermann Lange**, Königl. Kammervirtuos (Klarinette).

\*) Gesungen werden Strophe 1, 3, 5, 6 und 7.